

deren Verschwinden würde viel zur Hebung des Ansehens des Insektenteiles beitragen. Was fasseln wir immer über Naturschutz und dulden doch gleichzeitig, daß sogar *machaon* und *podalirius* in Mengen mit Hilfe unserer Zeitschriften verschleudert werden. Lasse man doch auch die *Vanessa* mehr in Ruhe! In der Natur sind sie wertvoller als in Verkäufershänden. Auch mit dem Sammeln der sog. „Schulfalter“ möge kein Unfug getrieben werden. Der Falterverbrauch zu sog. Industriezwecken ist eine unglaubliche Geschmacklosigkeit, wenigstens soweit einheimische Tiere verwendet werden, und gehörte eigentlich behördlich verboten. Herr über den Insektenteil sind doch schließlich auch die entomologischen Vereine! Warum brauchen die so lange, um den erlösenden strengen Beschluß zu fassen: „Hinaus mit allen solchen Massenraub betreffenden Offerten aus u n s e r e n Zeitungen!“

Aber ich weiß selber: Wünsche sind meist größer als Möglichkeiten. Schwierigkeiten türmen sich allen Neuerungen entgegen. Wollen wir sie in gemeinsamer Arbeit überwinden! Und sollten wir wirklich noch nicht reif sein für Auffassungen, die für Philatelisten schon Gewohnheit geworden sind, so mache man doch wenigstens irgendwo den Anfang zu unserer Selbsterziehung in einer den entomologischen Handelsteil veredelnden Richtung!

Es ist eine leider nur zu häufig festzustellende Erscheinung, daß die Spanntechnik vieler Sammler noch sehr wenig vollkommen ist. Wieviel durch schlechtes Spannen verdorben wird, ist erschreckend und höchst bedauerlich. Vielleicht könnte wenigstens auf diesem Gebiete raschestens ein Fortschritt erzielt werden durch mehr theoretische Belehrung in den Zeitschriften und durch persönliche Anlernung in den Vereinen, vor allem durch gemeinverständliche Beschreibung alles dessen, was zum Begriff „saubere Spannung“ gehört bzw. nicht gehört.

Das System der Schmetterlinge.

III. Die Danaiden.

Von A. Seitz, z. Z. Campo Bello (Bras.).

(Fortsetzung.)

Eine weitere Frage, die für die Altersbestimmung des Danaiden-Stammes von großer Wichtigkeit ist, ist die nach ihrer geographischen Verbreitung. Scheiden wir 2 Arten (*D. archippus* und *chrysippus*), deren Ausbreitung durch den Weltverkehr (man vermutet Puppenverschleppung in Heuballen) erwiesen ist¹⁾ aus, so haben sämtliche Danaiden — besonders die *Euploea* und die amerikanischen *Neotropinae* — einen dermaßen beschränkten Wohnbezirk, daß dessen Kleinheit mit dem Vorkommen der Ernährungsmöglichkeiten und mit der Flugfähigkeit der Weibchen in scharfem Gegensatz steht. In Amerika beträgt die Verbreitung der einzelnen Neotropidenformen — oft auch Arten —

1) Zur Zeit, als ich (1888) auf den Kanarischen Inseln sammelte, gab es dort — wenigstens an meinen Sammelstellen — keine Danaiden; heute sind *chrysippus* und *archippus* zahlreich auf den Inseln.

nur ganz wenige Eisenbahnstunden, und die Stadt Rio hat z. B. eine ganz andere Danaidenfauna wie der Süden des Staates Rio de Janeiro, in dem sie liegt, und dabei ist dieser ganze Staat noch nicht so groß wie Bayern. Auf unsere Gegend übertragen, würde dies bedeuten, daß man in Aschaffenburg, Bamberg und Regensburg drei ganz verschiedene Tagfalterfaunen antreffen müßte. Zum Beleg führe ich das Verhalten meiner Sammelpätze hier in Campo-Bello und in dem 5 Bahnstunden weit gelegenen Rio de Janeiro an. Von 20 Neotropiden Rios finden sich nur noch 5 in Campo-Bello, und die zahllos hier vorkommende *Ceratinia eupompe* findet sich — wie mir scheint — in Rio selbst nicht.

Hier zeigt sich bei den Neotropinen (und ähnlich bei den *Euploea* Indiens), ein Verhalten, wie wir es bei den *Erycinidae* in Amerika und der Gattung *Zygaena* in Europa antreffen¹⁾, und wir werden später sehen, was diese zoogeographische Eigentümlichkeit für die systematische Stellung der Danaidenfamilie bedeutet.

Weiter ist allen Danaiden gemeinsam eine außerordentliche Zähigkeit gegenüber äußeren Insulten. Sie sind unter den Tagfaltern, was die *Zygaena* unter den Heteroceren. Sie durch einen Fingerdruck, dem eine *Vanessa* oder *Argynnis* sofort erliegt, zu töten, ist ganz unmöglich. Der Thorax ist wie Gummi, sobald der Druck nachläßt, dehnt er sich wieder aus, und die alsbald von dem schnell sich erholenden Falter unternommenen Flugversuche zeigen, daß die Thorakalmuskeln nicht dauernd funktionsunfähig geworden sind. Das Giftglas scheint auf manche dieser Falter anfangs eher belebend als tötend zu wirken, und während Geometriden, Noctuen, Mikros, überhaupt die Angehörigen der meisten phylogenetisch alten Faltergruppen schnell sterben, fliegen die giftfesten Danaiden vergnügt aus dem Glase wieder heraus, wenn man vorzeitig öffnet²⁾.

Alle Danaiden sind große Blumenfreunde und es gibt Arten, die an keiner Blüte vorbeifliegen können, ohne sie wenigstens zu untersuchen. Sie sehen und riechen offenbar sehr gut, und ich wunderte mich oft, mit welcher Geschicklichkeit die scheinbar täppischen *Anosia* und *Euploea* die oft sonderbar gebauten und verunstalteten Tropenblüten anzufliegen verstanden. Jede Blüte wird, so scheint es, bis auf die Nagelprobe ausgeleckt, denn fast immer verweilt der Falter halbe und ganze Minuten an der Blüte, wie eine Honigbiene, so daß die Danaiden scharf gegen ihre Tischgenossen (zumeist Hesperiden) abstechen, die in nervöser Hast von einer Blüte zur andern stürmen. Wie schon erwähnt, ziehen blühende Bäume oft so ungeheure Mengen von Danaiden (*Euploea*) an, daß sie wie mit einem schwarzen Tuch überdeckt scheinen.

(Schluß folgt.)

1) Von fast 300 in Europa festgestellten *Zygaenen*-formen, die in BURGEFFS neuem Katalog (*Lepid. Catal.* 33) aufgezählt sind, überschreiten noch nicht 20 den Ural, der doch nicht einmal als faunistische Grenze gelten kann.

2) Diese Zähigkeit erstreckt sich aber im wesentlichen nur auf Gifte und Verletzungen, denn in anderer Hinsicht sind die Danaiden sogar recht hilflos; eine *Euploea* in der Gefangenschaft zu halten ist recht schwer; vor allem scheinen die Tiere Hunger und Durst gar nicht vertragen zu können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Seitz Adalbert

Artikel/Article: [Das System der Schmetterlinge. III. Die Danaiden. 44](#)